

## BIOAKTUELL/BRUNNER AG

## Projekt Biomostbirnen – Produzenten gesucht!

Franziska Hämmerli, FiBL

Die Schweizer Hochstammbirnen sind bedroht: Bei den Gelbmöstlern sind es die Überalterung und der Feuerbrand, bei den Wasserbirnen ist es vor allem der langsame Birnenverfall, auch vor-

zeitige Herbstverfärbung genannt, welcher die Bestände dezimiert.

Im Projekt «1000 Bio-Mostbirnbäume» der Biofarm und der E. Brunner AG wurden nun mit der Unterstützung von Pro Natura und dem Fonds Landschaft Schweiz von 2012 bis 2016 total

861 Bäume gepflanzt. Kernstück des Projektes ist die fachliche Begleitung durch das FiBL – aus der Praxis, für die Praxis. Nach wie vor sind weitere Produzenten gesucht, damit neue Bäume von robusten Birnensorten gepflanzt werden, um die Versorgung langfristig zu sichern.

**Informationen zu robusten Birnensorten:** [www.fructus.ch](http://www.fructus.ch) > Sorten > Birnen  
**Weitere Informationen zum Projekt:** [www.brunnermosterei.ch](http://www.brunnermosterei.ch) > Projekt 1000  
**Kontakt Brunner AG, Steinmaur ZH:** [bunnerag@email.ch](mailto:bunnerag@email.ch)  
Tel. 044 853 15 55



Hochstämme der Sorte Schweizer Wasserbirne. (Bild: Hans Brunner, zVg)



Für das «Projekt 1000», mit dem der Biomostbirnenanbau gefördert werden soll, werden zusätzliche Produzenten gesucht. (Bild: Hans Brunner, zVg)

## STRICKHOF FACHSTELLE BIOLANDBAU

## Neueinsteiger in die Biolandwirtschaft und kantonale Umstellbeiträge

Rund zwanzig Betriebsleiter/-innen im Kanton Zürich werden im kommenden Jahr ihren Betrieb neu auf Biolandbau umstellen. Dieses grosse Interesse ist erfreulich, denn der Biomarkt wächst stetig.

Katrin Carrel

Auch der Bioumstellkurs, der jedes Jahr vom Strickhof Lindau, BBZ Arenenberg und LZ Flawil gemeinsam organisiert wird, muss aufgrund der zahlreichen Anmeldungen von Januar bis März 2017 ein zweites Mal durchgeführt werden. Der Kurs ist besonders empfehlenswert vor Beginn der Umstellungszeit. Er bietet einen idealen Einstieg ins Thema Biolandbau. An den verschiedenen Kurstagen wird viel Fachwissen vermittelt aus den Bereichen Tierhaltung, Acker- und Futterbau, Biodiversität, Hochstammobst, Richtlinien und Marktsituation. Ausserdem ist der Kurs eine gute Gelegenheit, Berufskollegen aus der Biobranche kennenzulernen und durch den gemeinsamen Austausch offene Fragen zu klären. Gleichzeitig ist der Besuch von fünf Kurstagen eine Bedingung, wel-

**Bis 31. Dezember 2016 ausfüllen und an die Fachstelle Biolandbau einschicken: Formular für kantonale Umstellbeiträge.**

che Betriebsleiter/-innen erfüllen müssen, wenn Sie kantonale Umstellbeiträge erhalten möchten. Spezialisierte Betriebe können auch nur einzelne Angebote ergänzen, welche besser zu ihren Bedürfnissen passen, z. B. aus dem Kursprogramm des FiBL.

Landwirtschaftliche Gewerbe im Kanton Zürich, welche eine minimale

SAK-Zahl von 1.0 aufweisen und deren Betriebsleiter bis zum Ende ihrer Umstellungszeit die geforderte Anzahl Kurstage zum Thema Biolandbau besucht haben, können von den zweimalig ausgerichteten Umstellbeiträgen profitieren. Weil nicht alle Produkte von Umstellbetrieben bereits zu Biopreisen vermarktet werden können, sind die Umstellbeiträge zur Überbrückung eventueller Ertragseinbussen in dieser Zeit gedacht.

Die Flächenbeiträge werden dabei nach der Grösse und Nutzungsart der landwirtschaftlichen Nutzflächen bemessen. Zusätzlich kommt der Betriebsbeitrag von 2000 CHF. hinzu.

Betriebe, welche die Umstellbeiträge erhalten möchten, müssen bis 31. Dezember 2016 ein Gesuch für kantonale Umstellbeiträge an die Fachstelle Biolandbau schicken. Das dafür notwendige Anmeldeformular findet man auf der Strickhof Webseite (siehe unten).

Bei Fragen steht die Fachstelle Biolandbau gerne zur Verfügung.

**Gesuchsformular kantonale Umstellbeiträge:** [www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch) > Fachwissen > Biolandbau > Umstellung > «Hilfsmittel» (rechte Spalte, unten) > «Gesuch Umstellbeiträge 2017»

## BIOAGENDA

## VERANSTALTUNGEN

## Informationsanlass 2017 mit Bio Test Agro

**Wann** Montag, 9. Januar 2017  
**Wo** Strickhof, Lindau, ZH  
**Was** Was gilt neu im Bio: Welche Änderungen in den Vorschriften (BioV, Bio Suisse, ÖLN) sind vorgesehen? Die Experten der Bio Test Agro geben kompetent Auskunft und beantworten Ihre Fragen. Kontrollschwerpunkte 2017: Welche Themen stehen bei der Biokontrolle 2017 im Fokus? Erfahren Sie, wie Sie sich optimal auf die Kontrolle vorbereiten. Herausforderung Biomarkt: Wie werden die Biomärkte auf die überdurchschnittlich vielen Umstellbetriebe im 2017 reagieren? Marktexperten der Bio Suisse geben Auskunft und wagen Prognosen. Erfolgsrezept Zusammenarbeit: Gemeinsam sind auch marktwirtschaftlich schwierigere Zeiten zu meistern. Das zeigen zwei Beispiele von Produzentenkooperationen aus dem Wallis: Die Biofruit AG und der Bio-Etivaz AOP. Die Veranstaltung richtet sich an alle Bioproduzenten und interessierte Landwirte.

Weitere Infos unter [www.bio-test-agro.ch/veranstaltungen/](http://www.bio-test-agro.ch/veranstaltungen/)  
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

## Einführungskurs Biolandbau für Umsteller und Interessierte

**Kurstag 1:** Dienstag 24. Januar 2017, Strickhof Lindau, Eschikon 21, 8315 Lindau, Ziele des Biolandbaus, Anforderungen und Richtlinien, Organisation der Kontrolle  
**Kurstag 2:** Donnerstag 2. Februar 2017, Restaurant Freihof, 9201 Gossau SG Tierhaltung mit Schwerpunkt Rindvieh: Haltung, Fütterung, Gesundheit, Marktsituation. Betriebsbesichtigungen am Nachmittag.  
**Kurstag 3:** Donnerstag 16. Februar 2017, BBZ Arenenberg, 8268 Salenstein TG Bioackerbau, Schwerpunkt Boden und Pflanzenernährung  
**Kurstag 4:** Donnerstag 2. März 2017, Landw. Zentrum SG, Mattenhof, 9230 Flawil SG Futterbau, Hochstammobstbau, Biodiversität  
**Kurstag 5:** Donnerstag 16. März 2017, Strickhof Lindau, Eschikon 21, 8315 Lindau Bioackerbau, Schwerpunkt Unkrautregulierung  
**Dauer:** jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr  
**Kurskosten:** Fr. 70.– je Person und Tag (bei zwei Personen vom gleichen Betrieb Fr. 105.– pro Tag), Kursunterlagen Fr. 15.–, Mittagessen und Pausenverpflegung ca. Fr. 25.–  
**Anmeldung:** bis spätestens 6. Januar 2017: [www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch) oder Kurssekretariat Strickhof, Charlotte Baumgartner, 8513 Lindau, Tel. 058 105 98 22, [charlotte.baumgartner@strickhof.ch](mailto:charlotte.baumgartner@strickhof.ch)

## BIOAKTUELL/POMA CULTA

## Bald neue Apfelsorten?

Franziska Hämmerli, FiBL

Etwa zehn neue Bioapfelsorten stehen in der Pipeline. Sie kommen alle ohne

Kupfer und Schwefel aus. Zudem sehen sie gut aus und schmecken ebenso. Dies ist dem gemeinnützigen Verein «Poma Culta Apfelzüchtung» zu ver-



**Neue Bioapfelsorten im Test: Sie kommen mit minimalem Pflanzenschutz aus und liefern lagerfähige Früchte in Topqualität. Direktvermarkter, die Sortenkandidaten ausprobieren möchten, können sich bei Niklaus Bolliger von Poma Culta melden. (Bild © F. Hämmerli, FiBL)**

danken. 2004 von Niklaus Bolliger gegründet, unterhält Poma Culta den schweizweit einzigen offiziellen Bioapfelzüchtungsstandort. In verschiedenen Projekten arbeitet Poma Culta eng mit Agroscope und FiBL zusammen. So wird beispielsweise ein Biosorten-Prüfnetz über die Landesgrenzen hinweg aufgebaut.

In wenigen Jahren soll die Marktreife der ersten Sorten erreicht werden. Das Ziel sind Sorten, die kupfer- und schwefelfrei angebaut werden können und den Herausforderungen neuer Krankheiten und Schädlinge gewachsen sind.

Direktvermarkter, die Sortenkandidaten ausprobieren möchten, können sich bei Niklaus Bolliger melden.

**Kontakt:** [info@pomaculta.org](mailto:info@pomaculta.org), Tel. 078 602 45 31

**Vollständiger Artikel:** [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) > Zeitschrift > Bioaktuell 10/2016